



Mit tiefer Trauer gedenke ich des schmerzlichen Verlustes, den alle geistigen Bestrebungen unserer Stadt durch das plötzliche Hinscheiden von Julius Ziehen erlitten haben, eines Mannes von seltenen geistigen Fähigkeiten und noch selteneren Charaktereigenschaften. Er war es, der den Verfasser immer wieder zur Fortsetzung seines Werkes aufmunterte, mit ihm die von der Kritik gerügten Mängel besprach und sich über die Erfolge des Werkes aufrichtig freute. Dem Andenken dieses seltenen Mannes und lieben Freundes sei der vorliegende Band gewidmet.

Alle weiteren Ausführungen behalte ich mir für die Vorrede des Schlußbandes vor. In dieser werde ich zu den, in der Öffentlichkeit laut gewordenen kritischen Fragen, zu der Aufnahme des Werkes im Inland und Ausland und insbesondere zu einzelnen volkswirtschaftlichen Problemen Stellung nehmen. Ferner soll in diesem Schlußbande eine Zusammenstellung der von mir benutzten ungedruckten Quellen, deren Nichtangabe mir zu besonderem Vorwurf gemacht worden ist, nachgeholt werden. Meine Kritiker werden enttäuscht sein. Denn es sind immer wieder dieselben Quellen wie von Anfang an: die nach vielen Tausenden zählenden gerichtlichen Vermögensinventare, die Vormundschafts- und Nachlaßakten, die Reichskammergerichtsakten, Steuerlisten und die mir mit wenig Ausnahmen bereitwilligst zur Verfügung gestellten alten Familienpapiere und Geschäftsbücher.

Zur Ausschmückung des Werkes hat wiederum die Meisterhand meines Weimarer Freundes Dr. Adolf von den Velden eine Reihe von Wappenleisten beigeleitet und neben vielen anderen, bereits in der Vorrede des ersten Bandes genannten Angehörigen altfrankfurter Familien, haben Herr Regierungsassessor a. D. und Rittergutsbesitzer Bartels zu Schloß Walbeck bei Hettstadt und Herr Baron v. Büsing-Orville zu Schloß Zinneberg in Bayern mir Bilder aus ihrer Ahnengalerie zur Verfügung gestellt. Auch der Hilfsbereitschaft des jetzigen Stadtarchivars Dr. Ruppertsberg und der Archivbeamten sei hier dankbar gedacht.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 19. Mai 1925.

Justizrat Dr. Alexander Dietz.

